



## Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 17.01.2018:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, *dan-news*, *lug-info* sowie *ukrinform*, *tass* und *ria.ru*

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

*Lug-info.com*: Mitteilungen der Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa

Beim Treffen der Arbeitsgruppe zu humanitären Fragen haben die Seiten die Ergebnisse des im Dezember erfolgten Austauschs von festgehaltenen Personen erörtert sowie die folgenden Schritte im Rahmen der Befreiung ungesetzlich festgehaltener Personen. Außerdem wurden Fragen vermisster Personen berührt. Die Republiken unterstrichen die Unzulässigkeit der Politisierung dieser Frage.

Während der Sitzung der Arbeitsgruppe wurden nur Listen von Gefangenen ausgetauscht und wir warten auf eine Antwort der ukrainischen Seite.

Außerdem wurde das Problem des Wiederaufbaus der zerstörten Brücke bei Staniza Luganskaja wieder erörtert. Leider stimmt Kiew wie zuvor dem Wiederaufbauentwurf des IKRK nicht zu und stellt seine Bedingungen.

Bei der Frage der Eröffnung des KPP „Solotoje“ bleibt die Position der LVR unverändert. Wir haben ein weiteres Mal unsere Forderungen bezüglich der Eröffnung des KPP bestätigt und die Notwendigkeit des Wiederaufbaus der Brücke nach dem Entwurf des IKRK.

*Dnr-online.ru*: Stellungnahme der Vertretung der DVR im GZKK zu den Verhandlungen der Untergruppe zur Sicherheit

Hauptfrage des Treffens war die Einhaltung des geltenden Waffenstillstands im Teil der Realisierung zusätzlicher Maßnahmen zur Stabilisierung des Regimes der Feuereinstellung. Unter anderem hat der Koordinator der OSZE die Aufmerksamkeit auf das Verbot der Vorwärtsbewegung und jeglicher Angriffsaktionen, das Verbot, unter irgendwelchen Bedingungen das Feuer zu eröffnen, auch als Erwiderung, und auf die vollständige Unterordnung unter die Befehle zur Feuereinstellung gelenkt.

Die Republiken haben die zusätzlichen Maßnahmen unterstützt und vorgeschlagen, ein Verbot jeglicher Diversionsaktivitäten und von Scharfschützenfeuer einzuschließen.

Dennoch wird von den Mitarbeitern der Vertretung eine Zunahme der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung seit dem 10. Januar festgestellt. Die Zahl der Geschosse hat zugenommen. Die gefährlichste Tendenz ist die aktive Verwendung von schweren Waffen durch die ukrainischen Streitkräfte.

In den 26 Tagen des jetzigen Waffenstillstands hat die ukrainische Seite das Regime der Feuereinstellung 148 Mal verletzt und das Territorium der Republik mit Mörser- und Artilleriegeschützen, die von den Minsker Vereinbarungen verboten sind, beschossen.

Die Vertreter der ukrainischen Seite haben aus unklaren Gründen ihre Statistik von Verstößen vor Beginn des Neujahrswaffenstillstands angegeben. Dennoch äußerten sie Zustimmung, die von der OSZE-Mission genannten zusätzlichen Maßnahmen zu erörtern und sie äußerten auch die Bereitschaft zur Rückkehr der Vertreter der RF im GZKK, aber sie konnten die normative Regelung aller problematischen Fragen und die Reglementierung der Tätigkeit des GZKK nicht garantieren.“ Eine problematische Frage bleibt die Trennung von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 1 „Staniza Luganskaja“. Die ukrainische Seite hat wieder mögliche Zeitpunkte der Trennung sabotiert.

Leider ändert sich die Situation nicht: die ukrainische Seite nimmt eine destruktive Verhandlungsposition ein, sie ignoriert hartnäckig die Friedensinitiativen auf höchstem Niveau und sabotiert damit die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen.

Dan-news.info: Mitteilungen der Pressesekretärin des Leiters der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen, des Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin Wiktorija Talakina

„Unter Berücksichtigung der heutigen Ereignisse in der ukrainischen Politik haben die Vertreter der Republiken die Frage des von der Obersten Rada der Ukraine angenommene Gesetzes über „Reintegration“ aufgeworfen. Leider konnte keine verständliche Argumentation über die Zweckmäßigkeit dieses Gesetzesentwurfs erhalten werden.“

„Als er die Ergebnisse des lang erwarteten Gefangenenaustauschs am 27. Dezember 2017 zusammenfasste, unterstrich der bevollmächtigte Vertreter der DVR Denis Puschilin bei der Erörterung einer neuen Etappe des Austauschs eine Reihe von Verstößen, die die ukrainische Seite zugelassen hat, darunter die Ungenauigkeit bei der Zahl der Auszutauschenden, das Fehlen von Dokumenten der befreiten Personen, der physische Zustand der Ausgetauschten“.

Diese Verstöße müssen bei der Durchführung weiterer Etappen des Gefangenenaustauschs zwischen den Volksrepubliken auf der einen Seite und Kiew auf der anderen Seite beseitigt werden.

Dan-news.info: „Die erste Sitzung der politischen Gruppe in diesem Jahr fand vor dem Hintergrund eines schwierigen politischen Kontextes statt und leider haben die Vertreter der Ukraine weiterhin im Geist ihrer kontraproduktiven Verhandlungstraditionen gehandelt. Statt einer konkreten Erörterung der Fragen gemäß der bestätigten Tagesordnung haben es die ukrainischen Verhandlungsteilnehmer vorgezogen, die Zeit mit von der Realität losgelösten, in der Gruppe zur Politik sinnlosen Diskussionen über Sicherheitsfragen zu verbringen“, sagte die Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa zu den Ergebnissen der Sitzung der politischen Untergruppe. Die ukrainische Seite hat auch erklärt, dass sie nicht verpflichtet ist, Gesetzesentwürfe, die in der Ukraine zu Fragen des Donbass angenommen werden, mit den Vertretern der DVR und der LVR abzustimmen.

Lug-info.com: Mitteilungen der Vertretung der LVR im GZKK und im Minsker Verhandlungsprozess

Die Vertreter der Ukraine haben ihre Bereitschaft zum Trennung von Kräften und Mitteln bei Staniza Luganskaja für den 21. Januar 2018 unter der Bedingungen des Fehlens von Beschüssen von Seiten der LVR erklärt, obwohl seit dem 26.12.2017 schon 16 Tage der Ruhe herrschen, was es erlaubt, die Kräfte und Mittel entsprechend der Rahmenvereinbarung zu trennen.

Die ukrainische Seite stellt weiter einseitig Beschüsse auf Staniza Luganskaja fest, die in den täglichen Berichten der OSZE-Mission und von den Beobachtern der Vertretung der LVR im GZKK nicht bestätigt werden, und entzieht sich so ihren Verpflichtungen.

Grundfrage des Treffens war die Suche und Ausarbeitung zusätzlicher Mechanismen zur Gewährleistung der Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung während des seit dem 23.12.17 geltenden Waffenstillstands. Wie die Vertretung der LVR im GZKK bereits zuvor mitgeteilt hat,

halten die ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feuereinstellung nicht ein. Während der Verhandlungen haben die Vertreter der Republiken auf der Notwendigkeit der Erfüllung der zusätzlichen Mechanismen der Einhaltung des Waffenstillstands von Seiten der Ukraine bestanden.

Kurz wurden Fragen der Entminung und des Schutzes von Objekten der zivilen Infrastruktur berührt, unter anderem zur Wiederaufnahme der Mobilfunkverbindung des ukrainischen Operators TM Vodafone.

Ukrinform.ua: Erstes Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk

In der weißrussischen Hauptstadt Minsk hat ein erstes Treffen der trilateralen Kontaktgruppe zur Lösung der Situation in der Ostukraine im neuen Jahr begonnen.

Das gab die Sprecherin des ukrainischen Vertreters in der Gruppe, Darka Olifer, auf Facebook bekannt. Am Donnerstag tagten die Untergruppen der Kontaktgruppe. Es wird erwartet, dass sich die Seiten mit den Listen für einen neuen Gefangenaustausch beschäftigen werden. Am 27. Dezember 2017 wurden die in den besetzten Gebieten im Donbass gefangenen 73 Ukrainer gegen 232 Personen ausgetauscht.